



### Johann Gottfried Mützel

Konzerte und Kammermusikwerke

Kammermusikwerke

**MDG 309 0452-2**

760623045221

Interpretation: ★★★★★

Klangqualität: ★★★★★

Repertoirewert: ★★★★★

Booklet: ★★★★★

"Seine Arbeiten sind so voller neuer Gedanken, so voller Geschmack, Anmut und Kunstfertigkeit, dass ich mich nicht scheuen würde, sie unter die größten Produkte unsrer Zeit zu rechnen ... Der Stil dieses Komponisten kommt dem Stile des Hamburgischen Bach näher als irgendein anderer. Die Gänge und Passagen aber sind ganz sein eigen und machen seiner Hand und seinem Kopfe viel Ehre" lobt der Deutschlandreisende Charles Burney in seinem Musikalischen Reisetagebuch den zu seiner Zeit berühmten, heute jedoch weniger bekannten Johann Gottfried Mützel.

Ein geringer Bekanntheitsgrad zu Unrecht, wie sich durch die Einspielung von Kammermusik und Konzerten durch das Ensemble Musica Alta Ripa zeigt. Der in seiner Haltung an ein Originalgenie im romantischen Sinne erinnernde Komponist – er wartete beim Komponieren auf „eine glückliche Disposition des Geistes“, um den Geist nicht „müde, schläfrig und stumpf“ werden zu lassen – gehört zu den letzten Bach-Schülern und steht somit im Spannungsfeld des 18. Jahrhunderts zwischen Kontrapunktik des gelehrten Stils und einer Musikästhetik der „Schönen Kunst“, in der durch Musik die persönliche Gemütsbewegung des Komponierenden vermittelt und aufs Publikum übertragen werden sollte.

Gemäß der von C.P.E. Bach genannten Kompositionsanlässe – für die Menge und Werke, welche er „mit aller Freyheit und zu seinem eigenen Gebrauch“ verfasste – wurden aus Mützels vergleichsweise schmalen Oeuvre Werke ausgewählt, die, wie z.B. die Polonaisen, vorwiegend den Publikumsgeschmack bedienten, oder die, wie die Sonaten, möglicherweise zum eigenen Gebrauch komponiert wurden.

Die Interpretation folgt, historisch informiert, zeitgenössischen Quellen. In den Polonaisen werden die in Kochs Musiklexikon geforderten Merkmale (gravitatischer Charakter, Tempowahl zwischen Andante und Allegro, Heraushebung des ‚schlechten Takttheils durch Cadenzen‘) differenziert herausgearbeitet, ohne dass ein eher volkstümlicher Tanzcharakter verloren geht. Exemplarisch für die beliebte Gattung der Sonate, die nach Sulzer am besten geeignet sei „heftige, stürmende, oder contrastirende, oder leicht und sanft fortfließende ergözend Gemütsbewegungen zu schildern“ und „ohne Worte Empfindungen zu schildern“, findet sich die Sonate in D-Dur für Flöte und Basso continuo und eine Sonate in F-Dur für Cembalo, beide herausragend interpretiert mit dem von Sulzer geforderten „gefühlvollen Vortrag“. Auch die Konzerte für Cembalo in B-Dur, für zwei Fagotte in Es-Dur und für Cembalo, 2 Fagotte, Streicher und Continuo in d-Moll geben den „geschickten Spielern“ von Musica Alta Ripa die Gelegenheit, mit großer Virtuosität facettenreich die in ihrer Phrasenbildung bisweilen höchst eigenen Werke zu interpretieren.

Insgesamt wieder eine Einspielung, die dem „audiophilen Label“ Dabringhaus und Grimm alle Ehre macht – mit ausgezeichneter Klangqualität und hochkarätigen Musikern zeichnen herausragende Interpretationen ein Bild der gefühlsbetonten, empfindsamen und expressiven Musik des frühen musikalischen Sturm und Drangs.

Kritik von Meike Wiese vom 01.09.2009 aus [www.klassik.com](http://www.klassik.com)